

eine große Reihe deutscher Rechtslehrer, unter ihnen die ordentlichen Professoren James Goldschmidt-Berlin, Lippmann-Hamburg, Albrecht Mendelssohn-Bartholdy, Niemeyer-Kiel, Radebruch-Heidelberg, Eberhard Schmidt-Kiel, Senatspräsident Freymuth-Berlin, für die Abschaffung der Todesstrafe eintreten. Sie haben vor einiger Zeit eine Petition an den Reichstag gerichtet, in der es u. a. heißt, daß sie die vorgeschlagene und vom Reichstag bestätigte Beibehaltung der Todesstrafe bedauern. Nach ihrer Ansicht widerspricht sie schroff dem Geiste des Gesetzes und gefährdet auf das schärfste das Zustandekommen der in wertvoller Mitarbeit mit Oesterreich vorbereiteten Rechtsgemeinschaft der Bruderländer. Da die Todesstrafe, so heißt es in der Petition, ihren Zweck der Abschreckung selbst bei öffentlicher Vollstreckung niemals erfüllt, da das allgemeine Rechtsgefühl mit zunehmender Volksaufklärung sich immer entschiedener von ihr abwendet, da die Gesellschaft zu ihrem Schutze dieses rohen Strafmittels keineswegs bedarf, da endlich auch die beste Rechtspflege Justizirrtümer nicht auszuschließen vermag, wird die Abschaffung der Todesstrafe vom Reichstag gefordert. Diese Ansicht der bekannten Rechtslehrer hat zweifellos viel für sich, andererseits darf diese Frage wohl nicht als eine Kulturfrage behandelt werden, und es ist auch nicht angängig, daß jemand als Träger der Barbarei bezeichnet wird, wenn er heute noch Anhänger der Todesstrafe ist. Die ganze Frage ist eine Frage der Zweckmäßigkeit, gemessen an dem Maßstab des Gesamtstaates. So äußerte sich ein Reichstagsmitglied, und man wird dem Abgeordneten auch recht geben, wenn er sagte, daß es der Stand der Kriminalität nicht ermögliche, jetzt für den Verzicht auf dieses äußerste Strafmittel, nämlich die Todesstrafe, einzutreten.

Der Fall Jakubowski ist an sich tief bedauerlich, das Ergebnis seines erneuten Prozesses wird nicht zuletzt ausschlaggebend sein für die weitere Behandlung der Frage der Abschaffung der Todesstrafe.

*Landgerichtsdirektor Peters zeigt dem Angeklagten August Nogens auf der Karte die Stelle, wo der ermordete kleine Ewald Nogens gefunden wurde*

